

NOTDIENSTE

NOTRUF

Polizei: 110
 Feuerwehr: 112
 Rettungsdienst: 112
 Bundespolizei: 09283/898020
 Frauennotruf: 09281/77677
 Elektrodienst: 0171/6953241

ÄRZTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
 01805-19 12 12
 Frauenärztlicher Notfalldienst:
 01805-19 12 12
 Augenärztlicher Notfalldienst:
 0700/01001414

Ärztliche Bereitschaftspraxis
 Hof, Münsterstraße 1,
 09281/83 33 44;
 Sprechzeiten: Mittwoch jeweils
 17 bis 21 Uhr; Freitag jeweils
 17 bis 21 Uhr; Samstag und Son-
 ntag von 9 bis 13 Uhr und 16 bis
 21 Uhr; Feiertag immer von
 9 bis 13 Uhr und von 16 bis 21
 Uhr; der Vorabend vor Feiertag
 immer von 19 bis 21 Uhr.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
 Rehau / Regnitzlosau / Gattendorf/
 Schwarzenbach/Saale / Oberkotzau
 01805/191212;
 Erreichbar: Mittwoch, 13 Uhr
 bis Donnerstag, 8 Uhr; Freitag,
 13 Uhr bis Montag, 8 Uhr. Fei-
 ertage: Vorabend des Feiertages
 18 Uhr bis ersten Werktag da-
 nach 8 Uhr.

APOTHEKEN

Montag:
 Leopold-Apotheke, Hof,
 Königstraße 4, 09281/843 40.
 Perlenbach-Apotheke, Rehau,
 Bahnhofstraße 10,
 09283/59 1205.

WIR GRATULIEREN

in Zedtwitz am heutigen Mont-
 tag, Frau Elise Köppel, Wald-
 straße 2, zum 90. Geburtstag;
 in Gattendorf am heutigen Mont-
 tag, Herrn Heinrich Luding,
 Birkenweg 1, zur Vollendung
 des 82. Lebensjahres.
Herzlichen Glückwunsch!

POLIZEIREPORT

**Arbeiter zieht sich
 Verbrennungen zu**

Töpen – Wegen einer – laut Po-
 lizeibericht – vermutlichen
 Fehlbedienung eines gasbetrie-
 benen Heizlüfters kam es am
 Freitagnachmittag in einem Tö-
 pener Betrieb zu einer Verpuf-
 fung. Dabei erlitt ein 40-jähri-
 ger Beschäftigter schwere Ver-
 brennungen im Gesicht und an
 den Händen. Durch den Ret-
 tungsdienst wurde er sofort in
 eine Spezialklinik im Vogtland
 eingeliefert.

**Lkw angefahren
 und geflüchtet**

Schwarzenbach an der Saale –
 Laut Polizei ordnungsgemäß
 geparkt stand in der Bahnhof-
 straße in Schwarzenbach an der
 Saale der Klein-Lkw eines jun-
 gen Mannes aus dem Landkreis
 Kronach. Gegen diesen fuhr am
 frühen Samstagmorgen ein Au-
 to. Der Aufprall war so heftig,
 dass der Klein-Lkw um drei Me-
 ter nach vorne versetzt wurde.
 Trotzdem flüchtete der Unfall-
 verursacher von der Unfallstel-
 le. Die Spurensicherung ergab,
 dass es sich beim Tatfahrzeug
 um einen roten VW-Golf han-
 deln muss. Am geschädigten
 Klein-Lkw entstand ein ge-
 schätzter Schaden von 3000
 Euro. Zeugen werden gebeten
 sich bei der Polizei in Rehau
 unter Telefon 09283/8600 zu
 melden.

**Außenspiegel
 abgefahren**

Schwarzenbach an der Saale –
 Ebenfalls angefahren und be-
 schädigt wurde am Freitag-
 abend in der Zeit von 23 Uhr
 bis 23.15 Uhr ein ordnungsgemäß
 in der Marienstraße geparkter
 Renault. Als die 19-jähri-
 ge Autobesitzerin zu ihrem
 Fahrzeug zurückkam musste sie
 feststellen, dass der linke Au-
 ßenspiegel abgefahren worden
 war. Auch hier melden sich
 Zeugen bitte bei der Polizei in
 Rehau unter 09283/8600.



Bürgermeister Alexander Eberl freute sich darüber, dass der Neujahrsempfang der Stadt „exzellente Beispiele für generationenübergreifendes Engagement“ liefert: „Alt hilft Jung oder Jung hilft Alt!“ Weitere Fotos vom Neujahrsempfang auf einer Bildergalerie unter www.frankenpost.de

Für Ehrung gibt es schon Warteliste

Neujahrsempfang | Die Anerkennungskultur, von der Bürgermeister Alexander Eberl immer wieder spricht, füllen die Bürger der Stadt Schwarzenbach an der Saale mit ihren zahlreichen Vorschlägen mit Leben.

Schwarzenbach an der Saale – Die Politik bleibt zum Neujahrsempfang der Stadt Schwarzenbach an der Saale traditionell außen vor. Es soll zu diesem Anlass, so Bürgermeister Alexander Eberl, schließlich einzig um die Bürger gehen, um solche, die sich über Jahre hinweg oft im Stillen und im Hintergrund ehrenamtlich engagieren, aber auch um Sportler und junge Künstler, die im vergangenen Jahr mit herausragenden Leistungen glänzten.

So war es auch am vergangenen Samstag im Sitzungssaal des Rathauses. Zwar saßen der Hofer Landrat Bernd Hering sowie sein Wunsiedler Amtskollege Dr. Karl Döhler gemeinsam mit der SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Ernstberger als Ehrengäste in der ersten Reihe, gekommen aber waren sie nicht, um zu reden, sondern jenen durch ihre Anwesenheit

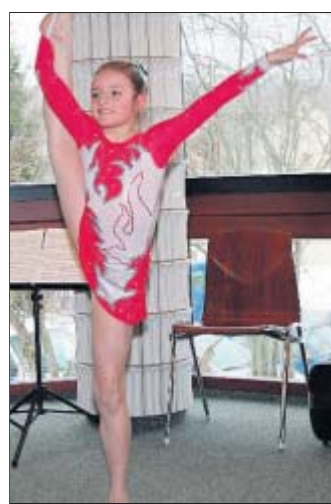
Respekt zu zollen, die ihn sich durch ihren künstlerischen oder sportlichen Erfolg sowie durch ihr rühriges Tun für Andere verdient hatten (siehe nebenstehender Artikel).

Den Neujahrsempfang stellte Eberl nicht ohne Hintergedanken unter den Begriff „Generation 1-2-3“. Genau dies ist auch der Titel eines Projekts, das die Stadt Schwarzenbach an der Saale zurzeit im Verbund mit acht weiteren Städten und Gemeinden aus dem nördlichen Fichtelgebirge durchführt und mit dessen Hilfe der demografische Wandel in der Region gemeistert werden soll. Die Ziffern „1, 2, und 3“ stehen dabei für verschiedene Generationen, die möglichst im Miteinander und bei gegenseitiger Unterstützung diesen Wandel gestalten sollen.

„Wir haben nicht nur zu Ehrende aus allen Altersgruppen



Die beiden jüngsten Geehrten sorgten für eine musikalische und sportliche Note im Programm: Laura Trummer (links) und Sofie Rübzig, beide neun Jahre alt. Fotos: Ernst Sammer



dabei, sondern auch exzellente Beispiele für generationenübergreifendes Engagement: Alt hilft Jung oder Jung hilft Alt.“

Gut 40 Mädchen und Buben, Damen und Herren bat Eberl in der folgenden Feierstunde nach vorne. Einzeln und in Grup-

pen. „Unsere Stadt braucht Menschen wie Dich!“ – so steht es in der Dankesurkunde, die Eberl ihnen neben einer „Schwarzenbacher Anstecknadel“ und einem süßen Gruß in Schokolade überreichte.

Als einen „Querschnitt vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements unserer Stadt“ bezeichnete Eberl den Ehrenreigen, der länger hätte ausfallen können, wie er anmerkte. Laut Eberl mussten einige Vorschläge aus der Bürgerschaft auf nächste Jahr verschoben werden. Es gebe also bereits eine „Warteliste“. Das mache ihn, wie Eberl bekannte, etwas stolz: „Die vielen Vorschläge zeigen, dass sich dieser Neujahrsempfang mit seinem ganz speziellen Ansatz in der Stadt etabliert hat und die Bürgerinnen und Bürger die Anerkennungskultur, von der ich immer wieder spreche, mit Leben füllen.“ ts-

Ortsumgehung eröffnet neue Möglichkeiten

Vorstandssitzung | CSU Oberkotzau fordert eine „absolut sachliche Diskussion, um Fronten zu vermeiden“.

Oberkotzau – Einziges Thema der Vorstandssitzung der CSU Oberkotzau war laut Mitteilung die Ortsumgehung. Hierzu sei, heißt es weiter, eine „absolut sachliche Diskussion erforderlich, um Fronten zwischen den Bürgern zu vermeiden“. Es dürfe keine Abwägung geben, wessen Lebensumstände weniger wichtig oder wichtiger seien: Die der Anwohner der Hofer Straße, die derzeit wenige Meter von 17 000 Fahrzeugen pro Tag entfernt wohnen, oder die von Einwohnern im Westen, die nach Fertigstellung der Straße im Minimum 300 Meter

entfernt seien. „Es wäre schade, wenn wir gemeinsam seit 20 Jahren für die Weiterentwicklung unseres Ortes gekämpft hätten und alles wäre umsonst gewesen,“ so CSU-Fraktionschef Achim Hager in der Mitteilung.

Es könne doch nicht angehen, dass 300 Meter Abstand zur Umgehungsstraße zu wenig seien sollen, anderen Bürgern aber keine zehn Meter zugebilligt würden. Die Anwohner an der Durchgangsstraße würden seit Jahrzehnten für die Entlastung beten. Besonders der Schwerlastver-

kehr nehme mittlerweile Dimensionen an, die nicht mehr hinnehmbar seien. Mit einer Umgehungsstraße könne man diesen aus dem Ort verbannen.

Hager weiter: Die von der Initiative Pro Oberkotzau nun in den Raum geworfenen angeblich vergleichbaren Zählungen des Landratsamtes Hof seien keinem Gemeinderat bekannt, doch zählten die Baubehörden bei derartigen Maßnahmen stets umfangreich und zuverlässig, da es ja um hohe Millioneninvestitionen gehe.

Daneben gehe es auch um die enormen Möglichkeiten,

die aus einer dann gemeindeeigenen Ortsdurchfahrt gemacht werden können.

In der nächsten Zeit werde sich die CSU neben der Diskussion um die Straße selbst auch bereits heute um gestalterische Maßnahmen zur geschäftlichen und gesellschaftlichen Belebung des Ortszentrums Gedanken machen – ohne den störenden reinen Durchgangsverkehr. „Wenn man ständig davon spricht, der Ortskern würde bei einer Umgehung aussterben, sollte man mal mit Gemeinden sprechen, die eine Umgehung gebaut haben.“

Auch über das Thema Lärmschutz wurde diskutiert. Im Ergebnis hat die CSU-Fraktion bereits in der vergangenen Wahlperiode beantragt, dass unabhängig von den Planungen des Staatlichen Bauamtes ein Lärmschutz angebracht werden muss, wo er notwendig ist. Dies treffe aber im Gegensatz zur Behauptung der Bürgerinitiative nicht auf die ganze Strecke zu, da lange Strecken hinter Erdwällen verlaufen, also gar nicht sichtbar sind. Es gehe nur um die Teile, die wegen Überbrückungen von Flurwegen und anderen Straßen erhöht lägen.

Töpener Karnevalisten mit Orden ausgezeichnet

Töpen – Im Jahr ihres 44. Geburtstages hat die Karnevals-Gesellschaft (KaGe) Töpen mit ihrem Jubiläumsprogramm ins Schwarze getroffen. Das Thema der Prunksitzungen – „Winterolympiade“ – war offenbar ganz nach dem Geschmack der Gäste aus nah und fern vor jeweils ausverkauftem Hause.

Dass die Arbeit der KaGe Töpen auch im Kreise der großen fränkischen Fastnachtsfamilie ihre Anerken-



Die Prinzgarde erhielt viel Beifall für ihren Schautanz „Phantasie und Realität“.

nung findet, beweist die Vergabe von Ehrenabzeichen und Urkunden. Am Wochenende wurden für besondere Leistungen des Verbandes mit der Ehrennadel in Silber Jessica Wittmann und Uwe Masch ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Gold erhielt Melanie Mergner, der Sessionsordnen des Verbandes wurde Alexander Kätzel und Lars Wurzbacher durch Präsident Uwe Fischer angesteckt und Brunhilde und Micha-

el Schultz erhielten den Verdienstorden des Fastnachtverbandes. Mit diesen Ehrungen soll, so Fischer, das ehrenamtliche Engagement gewürdigt werden. Ohne diesen Einsatz wäre in einer Ortschaft wie Töpen mit rund 1200 Einwohnern eine derartige Leistung nicht denkbar.

Was alles möglich ist, zeigten die Aktiven der KaGe auch bei den Prunksitzungen am Wochenende wiederum in eindrucksvoller Weise.

Es folgen nun zwei Jahre ohne Prunksitzung, denn im Jahr 2009 findet turnusgemäß wieder ein großer Faschingsumzug statt. M. N.

Die Liste der Geehrten

Schwarzenbach an der Saale – Als großes Talent der Landkreismusikschule gilt **Laura Trummer**. Die erst neunjährige Gitarristin hat im Vorjahr beim Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb in Hohenstein-Ernstthal den ersten Preis gewonnen.

Christoph Saalfrank spielt seit Jahren erfolgreich Akkordeon. Beim Fränkischen Harmonika-Tag in Fürth holte er sich mit seinem Duo-Partner Felix Übelmesser den ersten Platz.

Akkordeonspieler ist seit vielen Jahren auch **Herbert Saar**. Zudem ist er Sänger in der Chorgemeinschaft Förbau-Edelweiß und im Kirchenchor. Gern gesehen ist er mit seinem Instrument im Haus Saalepark und bei AWO-Nachmittagen.

Alfred Knopp lebt seit 57 Jahren mit und für seine Musik. Sein Herz gilt dabei der ursprünglichen Volksmusik.

Neun Jahre ist **Sofie Rübzig** alt. Und doch errang sie in der rhythmischen Sportgymnastik mehrfach schon die oberfränkische Meisterschaft und den Vize-Titel auf Landesebene.

Der zwölfjährige Akkordeonist **Simon Charis** holte sich mit seinem Duo-Partner 2008 unter anderem eine Silbermedaille bei dem Wettbewerb „Kleine Tage der Harmonika“ in Klingenthal.

Ausgezeichnet wurden die Gruppen **Wasserwacht Altersstufe I** (8 bis 10 Jahre) – Nina Peer, Vanessa Götzl, Norick Peetz, Felix Baumann, Leon Gorzel, Dominik Schaefer und Jonas Knoblich sowie Betreuerin Ute Nürnberg – sowie **Wasserwacht Altersstufe III** (14 bis 16 Jahre) mit Pauline Plötz, Vanessa Brunner, Sophie Fieback, Julia Hösch, Maximilian Hüttner, Lukas Mülle, Jens Nürnberg und die Betreuer Miriam Reichl und Renee Neupert für ihre jeweils dritten Plätze bei den bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen.

Manuela Fischer ist seit 1997 Wasserwacht-Jugendleiterin, nebenbei fährt sie ehrenamtlich Rettungsdienst und ist eine Helferin vor Ort (HvO). **Fanny Bartsch** und **Dominik Schaefer** sind junge Musiker. Sie spielen Flöte und haben 2008 einen ersten Platz bei „Jugend musiziert“ erreicht. **Renate Mehnert, Elma Schmidt, Hella Kronester** und **Karin Schübel** bilden seit Jahren das Mittagsbetreuerteam der Grundschule. Seit 2001 Vorsitzende des Arbeitskreises „Unsere Stadt gemeinsam gegen Drogen“ ist **Irene Puchta-Döhler**. In der Seniorenarbeit sind folgende Geehrte tätig: **Renate Hüttel**

leitet seit Jahren den AWO-Seniorenclub; regelmäßig die Bewohner im Haus Saalepark besucht **Helga Thümmel**; **Walter** und **Waltraud Findeiß** sind seit Jahren tragende Säulen im Seniorenclub St. Franziskus; **Monika Lang** koordiniert seit zehn Jahren die Arbeit der Hospizmitarbeiter im Haus Saalepark.

Umgeben in einen Mehrgenerationenhof haben die **Familien Biedermann** ihr Anwesen in Langenbach. Dafür gab es 2008 nicht nur einen Sonderpreis durch den bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, sondern nun auch eine Ehrung durch die Stadt Schwarzenbach. ts-

ts-



Für Senioren da: Helga Thümmel

leitet seit Jahren den AWO-Seniorenclub; regelmäßig die Bewohner im Haus Saalepark besucht **Helga Thümmel**; **Walter** und **Waltraud Findeiß** sind seit Jahren tragende Säulen im Seniorenclub St. Franziskus; **Monika Lang** koordiniert seit zehn Jahren die Arbeit der Hospizmitarbeiter im Haus Saalepark.

Umgeben in einen Mehrgenerationenhof haben die **Familien Biedermann** ihr Anwesen in Langenbach. Dafür gab es 2008 nicht nur einen Sonderpreis durch den bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, sondern nun auch eine Ehrung durch die Stadt Schwarzenbach. ts-



Strahlen um die Wette: Irene Puchta-Döhler und Bürgermeister Alexander Eberl